

Burgholz: SPD Cronenberg kritisiert CDU

Burgholz. Die Cronenberger SPD hat auf die anhaltende Diskussion rund um Mountainbiker im Burgholz reagiert und dabei auch die CDU kritisiert. Die Problemlage sei jedem offensichtlich, der hin und wieder im Wald spazieren geht, heißt es in einer Mitteilung der Sozialdemokraten. Die intensive Nutzung nicht offiziell angelegter Wege durch den Wald führe überall dort, wo die steilen Radstrecken die Wanderwege kreuzen, zu gefährlichen Begegnungen. Zudem müsse festgestellt werden, dass immer weitere Wege neu entstehen und offenbar auch stark von Radfahrern aus der näheren und weiteren Umgebung angenommen werden. „Das ist kein Wunder, denn die Talfahrten im Bergischen Land können durchaus mit den touristischen Downhill-Fahrradstrecken im Allgäu, Schwarzwald und Sauerland mithalten“, erklärt Oliver Wagner, stellvertretender Vorsitzender der SPD Cronenberg. Zwar könne man feststellen, dass der Großteil der wachsenden Radfahrergemeinschaft rücksichtsvoll auf andere Waldnutzer achtet, jedoch sei die spürbare Zunahme wilder Strecken und die intensive Bewerbung der Strecken in speziellen Apps ein echtes Problem. „Warum sich die örtliche CDU einer Lösungsfindung verweigert, bleibt ihr Geheimnis und ist vor dem Hintergrund der aktuellen Situation völlig schleierhaft“, so die SPD. Lob verteilt sie dagegen an die Mountainbiker, die an einer Deeskalation der Lage interessiert seien. Eine Initiative um Bezirksbürgermeisterin Ursula Abé und dem Büro des Oberbürgermeisters solle jetzt helfen. Verständnis füreinander zu entwickeln und eine Lösung zu finden.



Die Mountainbiker im Burgholz sind schon länger Gegenstand von Diskussionen. Symbolfoto: dpa

Junior Uni erhält 8000 Euro vom Rotary-Club

Barmen. Die Junior Uni-Geschäftsführung freut sich über finanzielle Unterstützung in Höhe von 8000 Euro, die die Erinnerung an und die Verbundenheit mit Ina Krumsiek ausdrücken sollen. Die vor zwei Jahren verstorbene Geschäftsführerin war aktives Mitglied des Rotary-Clubs. Fritz Berger, der gerade seine Amtszeit als Club-Präsident beendet hat, betont: „Die Unterstützung der Junior Uni ist uns als Club und auch mir persönlich eine Herzensangelegenheit.“

Die Spende verwendet die Junior Uni für die Weiterentwicklung ihrer öffentlich zugänglichen Eingangshalle – dem Werner Jackstädt-Audimax.

„Wir haben nun eine von Innenarchitektin Brigitte Schöpf entworfene Holz-Glas-Vitrine, in der wir in wechselnden

Arbeiten an der Hausnummer 71/73 sollen bald beginnen – der Fahrradladen braucht ab Oktober eine neue Bleibe

Denkmal wird saniert: Pedalero verlässt bald die Luisenstraße

Von Manuel Praest

Luisenviertel. Kneipen, Restaurants und kleine, schnuckelige Lädchen, vor allem mit Mode und Schmuck: Das ist das, was Wuppertaler mit dem Luisenviertel verbinden. Für viele gehört aber auch Pedalero dazu. Das Fahrradgeschäft mit Kurierdienst, von Benedikt Schulz einst gegründet, ist seit gut 20 Jahren eine Institution an der Luisenstraße. Entsprechend groß war die Aufregung, als im vergangenen Jahr öffentlich wurde, dass das Haus, in dem sich der Laden befindet, saniert wird und die Radler über kurz oder lang raus müssen. Im Oktober ist Schluss, erklärt jetzt Stefan Werthwein, der seit einigen Monaten gemeinsam mit Schulz die Geschäfte führt, auf WZ-Anfrage. Das habe der neue Besitzer, die Familie Baumeister aus Wuppertal, im Gespräch mitgeteilt. Bereits geschlossen hat der zweite gewerbliche Mieter in der Hausnummer 71/73, das Schmuckgeschäft „Perlen, Schmuck & Schönes“. Das Wohn- und Geschäftshaus ist eins der ältesten Häuser in der Luisenstraße.

Werkstatt und Kurierdienst laufen bis Herbst noch am Standort weiter. Der Abschied falle schwer, sagt Werthwein. Dass im und am Gebäude allerdings etwas passieren musste, sei nötig gewesen. „Das ist marode. Auch bei uns hat es schon reingeregnet.“ Über Jahre, so Michel Baumeister, war an dem Denkmal gar nichts mehr gemacht worden. Von den Wohnungen war aufgrund des Zustandes zuletzt nur noch eine vermietet.

Dass während der Sanierung, die laut Baumeister etwa ein Jahr dauern soll, der Laden raus muss, sei von vornherein klar gewesen. „Wenn man eins und eins zusammenzählt auch, dass die Miete steigen wird“, so Werthwein, der dafür ein gewisses Verständnis hat. „Das ist schon 1A-Lage hier und die Miete lag unter Standard.“ Der neue Eigentümer müsse die Kosten auch wieder reinholen. Die neuen Preise wolle und könne man aber nicht zahlen.



Das Haus Luisenstraße Nummer 71/73 ist 1870 errichtet worden und eins der ältesten in der Straße.

Archivfoto: Andreas Fischer

Trotzdem werde es mit Pedalero an anderer Stelle „in irgendeiner Form weitergehen“. Der Kurierdienst bleibe auf jeden Fall erhalten. Für den Radladen suche man jetzt eine neue Location.

Nachdem Baumeisters die Pläne 2019 öffentlich gemacht hatten, gab es einige kritische Stimmen. Von „Luxussanierung“ war die Rede, gegen die sich der neue Eigentümer wehrte. Dass sich das Luisenviertel wandele, sei der Lauf der Zeit, sagt auch Werthwein. Alle wollen ein schönes Viertel, dann müsse auch was gemacht werden. „Ohne Sanierung wäre das Haus irgendwann abrisssreif gewesen.“

In Zukunft soll es weiter zwei Ladenlokale im Haus geben. 2016 hatte Andrea Wenzel mit „Perlen, Schmuck & Schönes“ ihre Heimat im Denkmal gefunden. Ende Juni war dann Schluss. „Der Abschied ist schade, ich bin schon ein bisschen traurig.“ Sie sei gerade richtig im Luisenviertel angekommen, die Stammkundschaft hätte

sich gefunden, so Wenzel, die vorher ihr Geschäft unter dem Namen „Traumzeit“ in Neviges betrieben hatte. Die Sanierung sei nötig, räumt sie ein. „Trotzdem ist bitter, dass der Laden raus muss.“ Eine neuere, höhere Miete wäre für sie nicht bezahlbar gewesen. Wobei sie betont, dass ihre aktuelle Pacht im Vergleich zu anderen Ladengeschäften im Viertel schon gar nicht so wenig gewesen wäre. Wenzel will, wenn möglich, trotzdem im Luisenviertel bleiben. Gespräche mit anderen Vermietern laufen bereits.

Zwei Ladenlokale soll es auch in Zukunft geben. Dazu werden die Wohnungen auf Vordermann gebracht. Die neue Miethöhe soll sich am Standard im Luisenviertel orientieren, sagt Michel Baumeister. Wie hoch genau sie sein wird, steht noch nicht fest. Die ersten Arbeiten sollen beginnen, „sobald die Baugenehmigung da ist“. Der Bauantrag sei schon länger eingereicht. Zuletzt standen aber noch Abstimmungen mit der Unteren Denkmalbehörde unter anderem wegen der Fens-

Rund ums Denkmal

Kosten Vor Pedalero war eine Bäckerei dort ansässig. Der alte Eigentümer des 1870 erbauten Wohn- und Geschäftshauses hatte die Immobilie lange für 470 000 Euro in diversen Online-Portalen. Wie viel der neue Besitzer schließlich zahlte, wollte Michel Baumeister gegenüber der WZ nicht verraten. Er geht von Gesamtkosten für die umfangreiche Sanierung in-

klusive Kaufpreis von gut zwei Millionen Euro aus. Seine Familie habe eine Beziehung zum Luisenviertel. Auch dadurch, dass Vater Hubert schon vor Jahrzehnten beim Umbau des Cafe du Congo mitgewirkt habe.

Kontakt Pedalero und Tanja Wenzel suchen neue Ladenlokale. Kontakt über: wenzel-im-tal@web.de info@pedalero.de

Gerade dass Pedalero geht, sei ein Verlust, sagt Fotograf Wolf Birke, der seit mehr als 40 Jahren seine berufliche Heimat im Luisenviertel hat. Er sieht das Wort „Luxussanierung“ allerdings fehl am Platz. „Wenn man so will, ist jede Sanierung Luxus.“ Er selbst kenne das Haus 71/73 von innen. „Da musste was gemacht werden.“ Die Stimmung in der Straße

sei aber nicht so, „dass hier jetzt die Millionäre einziehen“. Birke schmunzelt und sagt: „Die Leute wüssten ja nicht mal, wo sie ihr Auto parken sollen.“ Wer auf den Riesenprofit aus sei, sei im Viertel falsch. Dass hätte sich in den letzten Jahren gezeigt. Und „Abreißen und neu bauen“ wie an vielen Stellen der Stadt sei auch kein Thema, weil viele der Gebäude denkmalgeschützt seien.

Aufgrund der extremen Klimaveränderungen müssen neun Bäume im Wald der Säge weichen

Stadt sperrt den Kaiser-Wilhelm-Hain am Uellendahl für eine Woche

Von Maren Boots

Uellendahl-Katernberg. „Wenn Bäume gefällt werden müssen, trifft uns das immer ins Mark“, bedauert Annette Berendes, Leiterin des Ressorts Grünflächen und Forsten der Stadt Wuppertal. Auch in dieser Woche ist es wieder soweit und insgesamt neun Bäume im Kaiser-Wilhelm-Hain fallen den Sägen aus Sicherheitsgründen zum Opfer. Mehr als die Hälfte der Waldfläche wird bearbeitet, davon circa 80 Bäume behandelt, weil sie komplett beziehungsweise fast abgestorben sind. Die Gründe dafür sind hauptsächlich die extremen Klimaveränderungen sowie dadurch entstehender Pilz- und Krankheitsbefall.

Dies sei leider kein Einzelfall und symptomatisch, berichtet Berendes, das Problem trete in ganz Deutschland, aber vor allem in NRW auf. Die Altbuchenbestände „tun sich etwas schwerer als andere Bäume Wasser zu finden“ und seien ebenfalls sonnenempfindlich, sodass sogar ein Sonnenbrand nicht auszuschließen sei. Die Buchen sind zum Teil schon „Greise“, heißt 100 bis 120 Jahre alt und können nicht mehr so schnell auf Klimaveränderungen reagieren.

„Wir haben hier ein enges Wegenetz. Wir müssen dafür sorgen, dass die trockenen Äste nicht über den Wegen sind und Menschen beim Herunterfallen gefährden“, so Carsten Gnipp, zuständiger Meister für den Bereich Uellendahl-Katernberg. Dadurch, dass ein Eingang des Waldes direkt an der Hainstraße liegt und an die Bushaltestelle Bremer Straße angrenzt, besteht eine hohe Gefahr für den Verkehr und die Verkehrssicherung steht im Vordergrund.

Klimaveränderungen sind Hauptgrund für die Fällungen

Die Baumpflegearbeiten sollen eine Woche andauern, die Fällungen am kommenden Freitag stattfinden, währenddessen ist der Hain teilweise gesperrt. Zehn Bäume in diesem Waldstück sind im letzten Jahr bereits dem trockenen Klima zum Opfer gefallen und im Herbst wird es nicht besser werden, mutmaßt die Ressortleiterin. Das Problem läge vor allem auch an der Lage des Waldes: Dieser steht quasi auf einer Kuppel, sodass viel Wind und Sonneneinstrahlung die Trockenheit wesentlich extremer werden lassen. Und im Endeffekt seien sie



Annette Berendes und Carsten Gnipp stellten am Dienstag die Waldpflegearbeiten am Kaiser-Wilhelm-Hain vor. Foto: Anna Schwartz

dann auch empfindlicher für weitere Krankheiten.

„Die Bewertung der Mängel ist ein laufender Prozess und erfordert viel Arbeit“, erklärt Gnipp, daher sei diesmal eine Fremdfirma mit den Arbeiten betraut worden. Diese sollen so bedarfsschonend wie möglich arbeiten, das heißt Totholz von oben abtragen, damit die unteren Bäume besser wachsen können. So soll der Bestand erhalten bleiben – in einem Park, der schon 1896 vom Elberfelder Verschönerungsverein gegründet

wurde und als grüne Oase für das Stadtklima und eine attraktive Umgebung sorgt. „An den Nordpark und den Engelsgarten müssen wir bald wohl auch ran. Da brauchen wir jede helfende Hand.“ Im Kaiser-Wilhelm-Hain sollen die Arbeiten in rund einer Woche beendet sein. Für die Mitarbeiter im Ressort Grünflächen und Forsten gilt das nicht: Sie haben mit dem Eichenprozessionsspinner, mit den Folgen des Borkenkäfer-Befalls und den Folgen der Trockenheit weiter mehr als genug zu tun.

Nachrichten

Bäderamt reagiert auf Kritik

Elberfeld. Die Stadt hat auf die Kritik von Svetlana Rottar-Lahr reagiert und Verbesserungen angekündigt. Die Mutter einer mehrfach schwerstbehinderten Tochter hatte in der WZ unter anderem beklagt, dass sie in der Schwimmpool als Begleitperson keinen freien Eintritt mehr hat und Tickets entsprechend online kaufen müsse. Michael Kieckbusch, Abteilungsleiter im Sport- und Bäderamt, meldete sich jetzt bei der WZ und erklärte, dass man die Regelung überarbeitet habe. Inzwischen sei es möglich, kostenlose Tickets für Begleitpersonen von Menschen mit Behinderungen im Internet zu buchen.

[wuppertal-live.de](https://www.wuppertal-live.de)

Elberfeld

HEUTE

Neumarkt, Wochenmarkt, 7-18 Uhr

Stadtbad Uellendahl, Eintrittskarten: Erwachsene 4 Euro / Kinder und Jugendliche 6-16 Jahre 1,50 Euro, 6.45-9 Uhr, Röttgen 149

MORGEN

Bandwebermuseum Wuppertal, geöffnet für maximal sechs Personen gleichzeitig und nach Anmeldung unter Tel. 0202/563 74 42, 15-17 Uhr, Wiesenstraße 118, Elberfeld

Laurentiusplatz, Wochenmarkt, 7-16 Uhr, Friedrich-Ebert-Straße

Neumarkt, Wochenmarkt, 7-18 Uhr

Barmen

HEUTE

Berliner Platz, Wochenmarkt, 7-15 Uhr, Oberbarmen

Wuppertaler Tafel, Büchermarkt, 10-18 Uhr, Kindertafel, 12-16 Uhr, Rauer Werth 18

Gartenhallenbad Langerfeld, Eintrittskarten: Erwachsene 4,50 Euro / Kinder und Jugendliche 6-16 Jahre 1,50 Euro, 7-20.30 Uhr, Am Timpen 51

Südhöhen

HEUTE

Heilige Ewalde, Krabbelgruppe, 9 Uhr, Jugendgruppe (19 bis 30 Jahre), 19.30 Uhr, Hauptstraße 96, Cronenberg

Jugendhaus Cronenberg, Hausaufgabenbetreuung, für Kinder und Jugendliche kostenlos, 15-16 Uhr, Händlerstr. 40

Jugendzentrum Ronsdorf, Jugendzentrum Ronsdorf, Lernen + Spielen im Sommer, Anmeldung unter 0202/5637245, 13-16 Uhr, Scheidstr. 36

Bandwirkermuseum Ronsdorf, geöffnet, Eintritt ist frei, 17-18 Uhr, Remscheid Str. 50

Vohwinkel

HEUTE

Kinder-Tafel-Vohwinkel, Mittagessen, kostenlose Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebot, 11.30-16 Uhr, Mackenstr. 16

Jugendzentrum OT Höhe, Für junge Menschen von 6 bis 27 Jahren, 13-15 Uhr, Höhe 67

Treffpunkt Tesche, Spiele, Kreatives und Lernunterstützung für Kinder, 14.30-16.30 Uhr, Für Jugendliche ab 11 Jahren, 17-19 Uhr, Nathrather Str. 76

KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal
ONLINE wz.de/wuppertal
TELEFON 0202/717-2627
FAX 0202/717-2604
MAIL redaktion.wuppertal@wz.de



Junior Uni-Prokuristin Annika Spathmann, Junior Uni-Gründer Ernst-Andreas Ziegler, Innenarchitektin Brigitte Schöpf, Junior Uni-Geschäftsführerin Ariane Staab, ehemaliger Rotary-Präsident Karl W. Schröder und ehemaliger Rotary-Präsident Fritz Berger (von links) im neu gestalteten Werner Jackstädt-Audimax der Junior Uni. Foto: Junior Uni-Pressstelle